

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 263.

Freitag den 16 November 1900.

(6540) 3—3

3. 16.287
971.

Rundmachung.

Mit erstem Semester des Schuljahres 1900/1901 an gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Verleihung:

1.) Der zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Josef Duller'schen** Studentenstiftung jährlicher 219 K 20 h.
Anspruch auf denselben haben Jünglinge, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, und zwar **Mathias Duller** in Walsendorf, **Jakob Duller** in Artina bei Kleinrad, **Agnes Duller**, verheiratete **Snanc** in St. Michael bei Rudolfswert, **Marie Duller** in Furlendorf und **Anna Duller**, verheiratete **Susteršič**, in Ljubljana abstammen.

Präsentator ist derzeit, als ältester der Familie, **Johann Susteršič** in Semč.

2.) Die **Caspar Glabatis'sche**, von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte Studentenstiftung jährlicher 70 K.

Anspruch darauf haben von den Geschwistern des Stifters abstammende Knaben und Jünglinge.

3.) Der vierte Platz der **Josef Gornj'schen** Stiftung für Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar in erster Linie die Verwandten des Stifters und Kinder der Bediensteten des Stifters, dann Akademiker slovenischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem österreichischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht läßt der Stifter selbst aus.

4.) Die auf die Mittelschulen in Krain beschränkte **Mathias Gregoriz'sche** Stiftung jährlicher 296 K 56 h.

Anspruch darauf haben arme, an Mittelschulen in Krain studierende Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters und in Ermangelung solcher arme Studierende aus dem Gerichtsbezirke Landstraß in Unterkrain. Unter den Verwandten haben die dem Grade nach näheren Verwandten den Vorzug.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

5.) Der erste, fünfte, sechste, siebente, neunte, zehnte, elfte und zwölfte Platz der auf die Bürgerschule in Gurkfeld beschränkten **Martin Hotzkevar'schen** Schülerstiftung je jährlicher 182 K.

Anspruch auf dieselben haben Bürgerkinder in Gurkfeld, aus dem Schulbezirke Gurkfeld, deren Eltern nicht in Gurkfeld wohnen.

Das Präsentationsrecht steht derzeit der Frau **Josefine Hotzkevar** in Gurkfeld zu.

6.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Jancsi'schen** Stiftung jährlicher 248 K.

Anspruchsberechtigt sind Studierende aus der Stadt Tschernembl, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen, und aus der nächsten Umgebung und alsdann auch aus Krain überhaupt.

7.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Lukas Jerouschek'sche** Stiftung jährlicher 94 K 76 h.

Anspruch darauf haben Studierende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Jerouschek.

8.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Mathias und Friedrich Kastelz'schen** Studentenstiftung je jährlicher 60 K.

Anspruchsberechtigt sind nur Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, insbesondere mit dem Zunamen Kastelz (Castell).

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem k. k. Oberlandesgerichtsrathe **Johann Castell** in Graz zu.

9.) Der erste Platz der **Barbara Razianer'schen** Studentenstiftung jährlicher 138 K 28 h.
Der Genuss ist auf die Studien in Laibach beschränkt und haben Anspruch arme Studierende, die in der Musik gut unterrichtet und willens sind, auf dem Chöre der Pfarrkirche zu St. Jakob mitzuwirken.

10.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkten **Mathias Rodella'schen** Studentenstiftung je jährlicher 109 K 20 h, auf welche nur aus den Häusern 19 und 20 in Duple bei Bippach abstammende Verwandte des Stifters Anspruch haben.

11.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Sebastian Kolait'sche** Studentenstiftung jährlicher 160 K, auf welche zunächst Verwandte des Stifters und insbesondere, die den Namen Kolait führen, somit väterlicherseits abstammen, Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Predaßel und Höflein gemeinschaftlich zu.

12.) Der zweite Platz der von der IV. Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkten Domherr **Anton Ros'schen** Studentenstiftung jährlicher 124 K.

Anspruchsberechtigt sind:
a) gut gestützte und gut studierende Verwandte; in Ermangelung solcher

b) sehr gut gestützte und vorzüglich Studierende aus den Pfarren **Jdria**, **Krainburg**, **Radmannsdorf**, **St. Georgen bei Krainburg** und **Watsch**.

Das Präsentationsrecht steht dem Domcapitel in Laibach zu.

13.) Der dritte Platz der **Andreas Krön'schen** Studentenstiftung jährlicher 182 K, auf welche Studierende am Gymnasium von der V. Klasse angefangen und in der Theologie Anspruch haben, und zwar zunächst arme Bürgersöhne aus Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzüglich aber aus der Verwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

14.) Der erste Platz der **Thomas Chrön'schen** Studentenstiftung jährlicher 84 K.

Zum Genusse sind berufen: Studierende, welche mindestens Schüler der VI. Gymnasialklasse und in Krain, dem Diözesanprengel des Bisthums Laibach, geboren sind; bei der Verleihung wird auf die Fähigkeit und Würdigkeit und auf die Verwandtschaft mit dem Stifter Rücksicht genommen werden.

Die Stiftung kann nach Absolvierung der Gymnasialstudien nur noch in der Theologie genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

15.) Der erste Platz der **Salentin Rufs'schen** Studentenstiftung jährlicher 96 K 60 h, welcher von einem Studierenden aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermangelung von einem aus der Stadt Stein gebürtigen Studierenden von der I. Gymnasialklasse angefangen bis einschließlich der VI. Gymnasialklasse genossen werden kann.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Stein zu.

16.) Die von der vierten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte **Simon Rosmač'sche** Studentenstiftung jährlicher 182 K, zu deren Genusse nur Descendenten der Brüder des Stifters: **Franz**, **Johann**, **Jakob**, **Anton** und **Urban Rosmač**, berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

17.) Der erste und der zweite Platz der auf die Realschule beschränkten **Josef Mayerhold'schen** Stiftung je jährlicher 43 K, zunächst für Unverwandte des Stifters und in deren Ermangelung für Söhne armer katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

18.) Der vierte Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Polihor Ronneguana'schen** Studentenstiftung jährlicher 147 K 56 h.

Anspruch darauf haben arme in Laibach Studierende überhaupt.

19.) Der erste und zweite Platz der **Johann Müller'schen** Studentenstiftung jährlicher 160 K für Studierende an einem Gymnasium, mit Ausnahme von jenem in Krainburg, oder an einer Realschule, oder an einer höheren Lehranstalt, mit Ausnahme der Theologie.

Ausgeschlossen sind Studierende in einem Convente.

Anspruchsberechtigt sind:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) Studierende aus Sainj und den umliegenden Ortschaften und
- c) Studierende aus den Pfarren St. Ruprecht und Neudegg in Unterkrain.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Grundbesitzer **Urban Müller** aus Sainj zu.

20.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Musikfondstiftung** jährlicher 112 K für arme Studierende, die musikalisch sind und ihre musikalischen Kenntnisse weiter vervollkommen.

21.) Die **Pfarrer Martin Karob'sche** Stiftung, dotiert mit dem Ertragnisse aus dem Capitale von 2000 K in Rentenrente, von der Gewerbe- oder Realschule, oder vom Gymnasium angefangen unbeschränkt für Verwandte des Stifters, und zwar aus den Familien **Karob**, **Lozar** und **Berne** (im Bezirke Stein) und aus der Familie des **Josef Aljaz** und des **Johann Počevar** in Seebach, Bezirk Krainburg.

In Ermangelung solcher, aus der Gemeinde Terfain, dann aus der Pfarre Seebach Gebürtige.

Nichtverwandte haben sich meldenden Verwandten das Stipendium mit Schluß des Jahres abzutreten.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer in Seebach mit seinen Kirchentämmerern zu.

22.) Der dritte Platz der auf die Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre beschränkten **Christoph Planke'schen** Studentenstiftung jährlicher 70 K für Studierende, welche in der Stadt Stein heimathberechtigt sind und in deren Ermangelung für Bürgersöhne aus Laibach.

23.) Der dritte Platz der **Johann Preschirn'schen** Studentenstiftung jährlicher 279 K 84 h, welche nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch darauf haben nach dem bisherigen Usus arme Studierende aus Krain, welche Hoffnung geben, daß sie zum geistlichen Stande ge-

langen werden, wobei die Verwandten des Stifters berücksichtigt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischöfe in Laibach zu.

24.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte zweite **Anton Naab'sche** Stiftung jährlicher 462 K für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft, welche willens sind, sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Präsentator ist der Stadtmagistrat in Laibach.

25.) Der dritte Platz der für Verwandte von der III. Volksschulklasse, für Nichtverwandte von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkten **Canonicus Georg Sabauit'schen** Studentenstiftung jährlicher 114 K 60 h.

Anspruchsberechtigt sind zunächst Schüler und Schülerinnen aus des Stifters Verwandtschaft von der dritten Volksschulklasse angefangen, in deren Ermangelung Studierende aus den Pfarren **Dobrava**, **St. Veit ob Laibach**, **Bresowitz**, **Horjul** und **Willigraz**.

26.) Die erste **Max Heinrich von Scarlich'sche** Studentenstiftung jährlicher 128 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adeliche Jünglinge und für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, resp. jener der Familien **Apfalter**, **Grimschitsch**, **Taufereit**, **Graničlovich**, welche von den Gemeinisch abstammen, dann **Hohentwart**, **Gandini**, **Rasp**, **Berneck**, **Gall**, **Sotkali** und **Höfner**.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

27.) Der zweite Platz für Knaben der zweiten **Max Heinrich von Scarlich'schen** Stiftung jährlicher 274 K 40 h, welche bis zur Absolvierung der Studien genossen werden kann.

Anspruch darauf haben Knaben aus den Familien **Apfalter**, **Grimschitsch**, **Taufereit**, **Graničlovich**, welche von den Gemeinisch abstammen, **Hohentwart**, **Gall**, **Hallerstein**, **Rasp**, **Berneck**, **Gandini**, **Sotkali** und **Höfner**.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

28.) Der vierte Platz der **Jakob v. Schellenburg'schen** Studentenstiftung jährlicher 102 K.
Der Genuss dauert von der I. Klasse einer Mittelschule an bis zur Vollendung der Berufsstudien.

Anspruch haben vor allem die Unverwandten des Stifters und seiner Gemahlin **Anna Katharina**, geborene **Hoffstetter**, in deren Ermangelung in den k. k. österreichischen Erblanden, besonders in Tirol geborene Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

29.) Der zweite Platz der **Adam Franz Schager'schen** Studentenstiftung jährlicher 97 K 20 h, welche nach absolvierten Gymnasialstudien auch noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch darauf haben:

- a) Verwandte des Stifters und
- b) arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht steht dem **Johann Schager**, Sögmüller in Sagor, zu.

30.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkte **Andr. Schurbis'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Studierende aus den Familien **Michael Schurbi**, **Johann Sluga** und **Franz Baupetich** in Podgier bei Mülendorf.

31.) Der zweite Platz der **Friedrich Sclerpin'schen** Studentenstiftung jährlicher 112 K, welcher während der Gymnasialstudien nur durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Familie **Sclerpin**, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die männliche Linie und, in Ermangelung von Verwandten, Studierende aus der Stadt Stein.

Präsentator ist der älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der k. k. Finanzwachobersammlar **Josef Bibiz** in Laibach.

32.) Der erste Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkten **Mathias Sluga'schen** Studentenstiftung jährlicher 128 K, zu deren Genusse Studierende aus der **Sluga'schen** väterlichen und **Kroslach'schen** mütterlichen Verwandtschaft, in deren Ermangelung sonstige Verwandte, dann Studierende aus dem Dorfe **Bauchen**, endlich solche aus Krain überhaupt berufen sind.

Das Präsentationsrecht üben dermal **Franz Sifrar** aus Mittelstehing und **Mathias Pajner** aus Dörsen aus.

33.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte **Adam Soutner'sche** Studentenstiftung jährlicher 80 K, welche jedoch nur durch fünf bis sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) vorzüglich «Befreundete» nach dem Grade;
- b) in deren Abgang arme Bürgersöhne aus Laibach und
- c) in deren Abgang wo immer gebürtige Studierende.

Das Präsentationsrecht steht dem Domcapitel in Laibach zu.

34.) Der fünfte Platz der **Johann Stampel'schen** Studentenstiftung jährlicher 400 K.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem Gottscheer Gebiete nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogthums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule, Hochschule für Bodencultur u. s. w., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Fort- und Berufsschulen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

35.) Die **Johann Andreas von Steinberg'sche** Stiftung jährlicher 172 K für in **Graz** oder **Wien** den Studien obliegende Verwandte oder der Familie **Steinberg** und in deren Ermangelung aus der Familie **Glabich**.

Das Präsentationsrecht steht dem Beneficiaten zum heil. Grabe in **Stephansdorf bei Laibach**, d. i. dermalen **Constantin Ritter von Steinberg**, Pfarrer in **Widenberg** (Kärnten), zu.

36.) Der erste Platz der **Domherr Georg Sapan'schen** Studentenstiftung jährlicher 88 K 12 h.

Anspruch darauf haben Studierende an ehelicher Nachkommenschaft der Geschwister des Stifters, und zwar die Nachkommen seiner Linie durch **Thomas** und **Jakob** in männlicher Linie durch alle Generationen und ihre Nachkommen in weiblicher Linie; die Nachkommen seiner Schwägerinnen hingegen nur bis zur 4. Generation unter besonderen Begünstigungen, in Ermangelung solcher anderweitige bis zum 4. Grade Verwandte, oder aus dem Dorfe **Alp** gebürtige Studierende; endlich Studierende aus den Pfarren **Alp**, **Dörjach** und **Belbes**.

Das Präsentationsrecht steht zu dem jeweiligen Pfarrer in **Alp** in Gemeinschaft mit dem Besitzer des Hauses Nr. 1 in **Alp**, solange dieser mit dem Stifter verwandt ist, andernfalls in Gemeinschaft mit den beiden Kirchenpräpiten in **Alp** zu.

37.) Der zweite und sechste Platz der **Anton Thalmittler von Thalberg'schen** Studentenstiftung jährlicher 210 K, welche nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruchsberechtigt sind vorzugsweise Abkömmlinge der Schweftern des Stifters und dann andere Aspiranten im fürstbischöflichen Knaben- und Seminar (Mossiamum) in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Domcapitel zu.

38.) Der erste Platz der von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Thaler v. Reuthal'schen** Studentenstiftung jährlicher 60 K, in erster Linie für Verwandte des Stifters und seiner Gattin, geb. **Pofarelli**, in Ermangelung solcher für Studierende überhaupt.

39.) Der erste Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten **Anton Amer'schen** Studentenstiftung jährlicher 260 K für

- a) Studierende aus der Verwandtschaft, und in Ermangelung
- b) für solche aus **Cerover**, Pfarre **Stopič**, und endlich
- c) für solche aus der Pfarre **Stopič** überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer in **Stopič** zu.

40.) Die auf die VI. Gymnasialstufe beschränkte **Friedrich Weitenhiller'sche** Studentenstiftung jährlicher 83 K 96 h für Studierende überhaupt.

Präsentator ist derzeit der k. k. Post- und Ranzler des D. R. D. **Moriz Eder** v. **Weitenhiller** in **Wien**.

41.) Der erste Platz der auf die Dauer der Gymnasialstudien beschränkten **Max Wiedner'schen** Studentenstiftung jährlicher 150 K, auf welchen in Krain geborene Gymnasialkinder ohne Unterschied der Nationalität Anspruch haben.

42.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Andreas Weissel'schen** Studentenstiftung jährlicher 146 K für Studierende aus der **Weissel'schen** oder **Gorjanc'schen** Verwandtschaft, in Ermangelung solcher für Studierende aus dem Dorfe **Oberstehing**.

Bewerber um eine dieser Stiftungen haben ihre mit dem Taufheute, dem Diensttage, und dem Impfungstage, dann mit den Studienzeugnissen über die letzten zwei Semester, falls sie die Stiftung aus dem legalen Stammbaume belegen, die Bewerber um den **Johann Stampel'schen** Stiftpfahz zudem noch mit dem Heimaltheine und dem Nachweise der deutschen Muttersprache documentierten haben, ob sich auch die Angabe zu enthalten Gesehe, daß der Vorfahre oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen Unterstüßung befindet, längstens bis zum 20. December 1900 bei der vorgelegten Studienrichtung einbringen.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 27. October 1900.

Stets vorrätig:
Neueste Auflage von
Katharina Prato
Die süddeutsche Küche
Preis eleg. geb. K 6.—
bei (3441) 64
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

An die verehrten Freunde und Gönner
meines Triglav-Extractes!

Ich bringe hiemit höflichst zur Kenntnis,
dass mein echter Alpenkräuter-Liqueur in
unverfälschter Original-Qualität bei der Firma

Edmund Kavčič

Laibach, Prešerengasse, gegenüb. d. Hauptpost
erhältlich ist, welche auch um den aus-
ländischen Export dieser heimischen Spe-
cialität bemüht ist. (3604) 43
Mit aller Hochachtung
J. Klauer.

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg s. A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u.
Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.
(2312) 7—6

Eine Schmiede-
eine Schlosser-
und
eine Spengler-Werkstätte
sind zu vermieten.

Näheres bei **J. J. Kantz, Römer-**
strasse Nr. 16. (4197) 7—6

Tüchtiger
Buchhalter

der deutschen und slovenischen Sprache
mächtig, mit schöner Handschrift, findet auf
hiesigem Platze Aufnahme.

Offerten unter Chiffre **«S. V.» post-**
lagernd Laibach. (4258) 4—3

(4215) 3—2 S. 17/00
57.

Oklic.

V konkurzu Ivana Kramarja, tr-
govca v Idriji, se proda ofertnim
potom tistemu, ki največ ponudi,
skupno (en bloc) vsa na 17.609 K
89 h cenjena kreditarjeva zaloga
trgovinskega blaga, katero je po-
pisano v inventarskem zapisniku z dne
9. oktobra 1900, S. 17/00/33, pod
točkami 1 do 1074, izvzema točk
1023 in 1024, pod sledečimi pogoji:

1.) Konkurnza masa ne prevzame
nikakorsne garancije za popolnost in
resničnost inventarnega zapisnika in
za kakovost blaga.

2.) Pod cenilno vrednostjo se po-
nudba ne sprejme.

3.) Konkurnza masa si pridrži po
sklepu upniškega odbora pravico po-
nudbe, katere se bodo podale, ali
sprejeti ali pa tudi poljubno odkloniti.

4.) Ponudniki morajo svoje po-
nudbe doposlati

do 26. novembra 1900,
do 6. ure zvečer, konkurznemu uprav-
niku g. dr. Franc Tominsku, odvetniku
v Ljubljani, Breg 20, pismeno. Ob
zajednem mora vsak ponudnik po-
ložiti vadij, to je 10% od inventurne
vrednosti 17.609 K 89 h, tedaj v
znesku 1761 K.

Kupcu je trgovinski lokal na raz-
polago do konca decembra 1900.

Inventarski zapisnik je moči pre-
gledati pri konkurznem komisariju.

Idrija, dne 7. novembra 1900.

Neues Buch von Julius Wolff!

Soeben erschien:

Der fahrende Schüler.

Eine Dichtung

von

Julius Wolff.

Preis eleg. geb. K 7-20.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz 2.

Eine (4271)
möblierte Wohnung

ist mit 1. December im Hause **Knaffgasse**
Nr. 4, Hochparterre rechts, zu vermieten.
Anzufragen im I. Stock links.

Gesucht

wird ein

Agent

für eine der ersten Papierhandlungen in
Triest. Kenntnis der italienischen Sprache
unbedingt nothwendig. Offerten mit guten
Zeugnissen sub **«Papierhandlung»** an die
Annoncen-Exped. **A. Hirschfeld, Triest.**

Grösste Auswahl
in
Pelzwaren

(3843) 6

empfiehlt

Alois Persché, Domplatz 22.



„THE GRESHAM“
Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Filiale für Oesterreich:

Wien I., Giselastrasse Nr. 1

im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1899 K 177,060.451.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen im Jahre 1899 34,259.092.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rück-
käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) 383,793.888.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen
über ein Capital von 56,097.103.—
ausgestellt.

Zur speciellen Sicherstellung der österreichischen Versicherten hat **«The Gresham»**
bis zum 31. December 1899 bereits Wertpapiere im Betrage von

nom. Kronen 20,359.000.—

bei dem k. k. Ministerial-Zahlamte in Wien hinterlegt.

Prospecte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie
Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die

General-Agentur in Laibach

Guido Zeschko.

(219) 12—10



(3587) 16

Grösste Auswahl
Hand- * * *

*** * * Schuhe**

aus Glacé- und Wasch-
leder, Tricot, Zuch, Seide
und Zwirn

(3746) empfiehlt
zu sehr billigen Preisen

Karl Recknagel

Rathhausplatz 24.

Bei einer alleinstehenden Frau wird
eine Frau oder ein Fräulein
in Wohnung aufgenommen.
Anzufragen **Karlstädterstrasse 14**,
Parterre links. (4161) 3—3



Neuestes in

Reform-

Mieder

kurze Façon, bekannt bestes

Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104—73

Alois Persché

Domplatz 22.

(4278)

C. II. 91/00

2.

Oklic.

Zoper Franceta Zupet iz Vel. Trna,
sedaj neznano kje na Nemskem, se
je podala pri c. kr. okrajni sodniji v
Krskem po Nezi Zorko iz Sred. Arts
tožba zaradi priznanja očetstva in
spolnovanja očetovskih dolžnostij.
Na podstavi te tožbe določil se je
narok

na dan 17. novembra t. l.,
ob 9. uri dopoldne, pri tej sodniji.

V obrambo pravic toženega po-
stavlja se za skrbnika g. dr. J. Pučko,
c. kr. notar v Krskem.

Ta skrbnik bo zastopal toženega
v oznamenjeni pravni stvari na nje-
govo nevarnost in stroške, dokler se
isti ne oglasi ali ne imenuje družega
pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Krskem,
dne 14. novembra 1900.

(3901) 12—11

GRIČAR & MEJAČ

LAIBACH

PREŠERENGASSE NR. 9

DAMEN- und MÄDCHEN-CONFECTION wie auch

HERREN- und KNABENKLEIDER aller Art

für die Herbst- und Winter-Saison

zu staunend billigen Preisen.